

Tatort Geschichte – Tatort Forschung – Tatort Erde

Spannendes für Jungen und Mädchen

Der Loewe-Verlag hat mit seinen Erstlesereihen zahlreiche Leseanfänger und -anfängerinnen erfreut. Mit der *Tatort*-Reihe versucht der Verlag dort anzuknüpfen und jene Leser und Leserinnen zu erreichen, die sich nicht an ‚dicke Wälzer‘ herantrauen. Es handelt sich um Kriminalromane, die als Rätselkrimis konzipiert sind und die Leser und Leserinnen zur Mitarbeit auffordern. Die Rätsel sind unterschiedlich schwer und beziehen sich sowohl auf den Text als auch auf die Illustrationen. Ein Anhang informiert die Leser und Leserinnen über den historischen, technischen oder geografischen Hintergrund. Ein Glossar erläutert schwierige Begriffe, die zum Teil in den Romanen verwendet werden. Die Kapitel sind kurz, so dass die etwas ungeübte Leser/innen immer wieder inne halten können. Insgesamt werden die spannenden Geschichten auf etwa 122 Seiten entwickelt. Dialoge und Beschreibungen wechseln sich ab. Die Autoren und Autorinnen verzichten auf schwierigere Satzkonstruktionen oder Vor- und Rückblenden. Sie erzählen linear. Spannung steht im Vordergrund der Romanhandlungen, der historische Hintergrund wird genutzt, um eben Verbrechen zu lösen. Die Reihe ist sicherlich insbesondere für Jungen interessant, denn die Mischung zwischen Fiktion und Tatsachen aus der Welt der Forschung oder Geschichte spricht ihre Leseerwartungen an. Im Mittelpunkt der hier vorgestellten drei Bände stehen Jungen, Mädchen agieren im Hintergrund.

Alexandra Fischer-Hunold: Tatort Erde: Die Millionen-Dollar-Verschwörung. Ein Ratekrimi aus den USA. Ill. von Joachim Krause. Loewe 2008. 122 S. 7,90



In der Reihe *Tatort Erde* erscheinen Ratekrimis aus aller Welt und möchten Wissen und Informationen aus unterschiedlichen Städten oder Ländern vermitteln. Alexandra Fischer-Hunold, die bereits mehrere Romane für Kinder geschrieben hat, siedelt ihre Geschichte *Die Millionen-Dollar-Verschwörung* in Hollywood an.

Die Zwillinge Eileen und John-David Campbell haben eine Reise nach Hollywood sowie einen einwöchigen Aufenthalt mit dem Teeniestar Joey Vinton gewonnen. Beide sind aufgeregt, ist es doch ihr erster Ausflug nach Kalifornien. Nach anfänglichen Berührungängsten mit dem Star freunden sich die drei Kinder relativ schnell an. Sie erleben, wie am Set immer wieder etwas nicht klappt und Menschen fast verletzt werden. Sie merken, dass die Vorkommnisse am Set zum neuen Film und die Geschichte des Films zusammenhängen. Sie machen sich auf die Suche und finden schließlich einen Schatz aus der Vergangenheit. Die Leser und Leserinnen können mitarbeiten und ebenfalls an der Lösung des Falles rätseln.

Im Anhang finden die Leser Wissenswertes über Kalifornien, aber auch die USA. Aufgenommen ist zudem auch ein Rezept für Hamburger. Schwierige Wörter oder englische Floskeln werden im Glossar erläutert. Auch wenn Fischer-Hunold ab und zu in Stereotype verfällt, ist ihre Geschichte spannend geschrieben. Ihre drei Figuren sind sympathisch.

Renée Holler: Tatort Geschichte. Im Netz der Falschmünzer. Ein Ratekrimi um Martin Luther. Ill. von Günther Jakobs. Loewe 2008. 122 S. 7,90



Die Reihe *Tatort Geschichte* kreist um geschichtliche Epochen oder Ereignisse. Holler entführt seine Leser und Leserinnen nach Eisenach im Jahre 1522. Im Mittelpunkt steht – anders als der Untertitel andeutet – nicht Martin Luther, sondern der Kaufmann Mattheus Falk. Sein Buchhalter entdeckt Falschgeld. Die Herstellung und Verbreitung von Falschgeld wird hart bestraft und selbst derjenige, der nur falsche Münzen besitzt, muss mit Strafen rechnen. Lukas, der Neffe von Mattheus Falk, macht sich mit seinen Freunden auf die Suche nach den Falschgeldherstellern. Sie gehen auch auf die Wartburg, treffen dort auf einen Mann, ohne zu ahnen, dass es Martin Luther ist.

Der Auftritt von Martin Luther ist nur kurz. Erst im Anhang werden seine Person und die Reformation erläutert. Den Lesern und Leserinnen wird jedoch das Alltagsleben in einer Stadt um 1522 vorgestellt. Sie erfahren, was Jungen in der Schule gelernt haben. Der Roman bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte an den Geschichtsunterricht. Ein Glossar erklärt zudem schwierigere Begriffe wie Baret oder Burgvogt, die im Text verwendet werden.

Auch in diesen Ratekrimis finden sich am Ende jedes Kapitels Rätsel, die der Leser/die Leserin lösen muss. Einen Lösungsschlüssel findet sie im Anhang. Man muss auch hier den Text und die Zeichnungen genau wahrnehmen.

Gerd Ruebenstrunk: Tatort Forschung. Explosion in der Motorenhalle. Ein Ratekrimi um Rudolf Diesel. Ill. von Hauke Kock. Loewe 2008. 122 S. 7,90



Die Reihe *Tatort Forschung* schließlich widmet sich dem Bereich der Entdeckungen und stellt bekannte Forscher in den Mittelpunkt. *Explosion in der Motorenhalle* spielt in München 1898 und Rudolf Diesel möchte zum ersten Mal seine Erfindung, den Dieselmotor, vorstellen. Doch es ist nicht der Wissenschaftler, der im Mittelpunkt seiner Handlung steht, sondern sein Sohn und dessen Freunde. Sie entdecken, dass jemand das Werk von Diesel sabotiert, und machen sich daran, den oder die Saboteure zu entlarven. Die Leser und Leserinnen erfahren etwas über die Forschungen, lernen aber auch das Alltagsleben der Familie Diesel kennen. Sie erfahren, wie unterschiedlich Mädchen und Jungen erzogen wurden.

Auch hier werden die Rätsel in die Handlung integriert. Ein Glossar informiert über die schwierigen Wörter im Text, ein Anhang über Erfindungen und das Leben von Rudolf Diesel. Schade, dass nicht auch etwas über seinen Sohn aufgenommen wird. Es wäre sicherlich spannend für den Lesenden, wenn er mehr über ihn erfahren würde.

Jana Mikota